



Weihnacht ist langweilig!

„Alle Jahre wieder...“ Ja, wer kann denn das Gedudel der Weihnachtslieder noch hören? Der Baum nadelt! Der Heilige Abend war gemütlich - jetzt müssen wir uns auf den einmaligen Silvesterabend vorbereiten! Die Pfefferkuchen gibt es im Sonderangebot.

Wetten? So wird es werden, oder? Frage: Wer feiert schon über zwei Monate seinen Geburtstag und noch vor dem eigentlichen Termin? Ich kenne niemanden. Doch ausgerechnet bei Weihnachten ist das so eine Sache. Es gibt viele Zeitgenossen, die einem großen Irrtum nachlaufen, die da meinen, Weihnachten ist dann, wenn es überall Stollen gibt, Lichterbogen in den Fenstern stehen, Christbäume mit bunten Kugeln vordergründig die Geschäfte zieren und aus jedem Lautsprecher Weihnachtsmusik erklingt. Das Weihnachtsfest ist am 25. Dezember und am Vorabend (Heiliger Abend) beschenken wir uns gegenseitig. Mit anderen Worten. Weihnachten ist dann, wann es wirklich ist.

Die vier Wochen vor dem Fest nennen wir in der Kirche Advent. Es ist die Vorbereitungszeit auf das Fest. Ein richtiges Fest braucht Vorbereitungen. Im Advent leuchtet schon etwas auf, von dem was kommt... Menschen, die sich in ihren Vorbereitungen dafür öffnen, schaffen in sich den Raum, in dem die Freude in ihnen wohnen kann. Gute äußere Vorbereitungen bleiben nicht äußerlich; sie stimmen die Menschen in ihren Herzen auf das ein, was es zu feiern gilt.

Vielleicht sagen Sie jetzt, was will der Schreiber mit diesen Gedanken?

1. Lassen Sie sich durch die vorweihnachtliche Hektik nicht kaputt machen, ganz leicht kann das schöne Weihnachtsfest durch Stress im Vorfeld zur Qual werden.

2. Sparen Sie sich etwas auf, was es bei Ihnen auch wirklich nur zu Weihnachten gibt.

3. Hören Sie Weihnachtsmusik erst am Festtag und danach. Nach alter Kirchentradition wird ein hohes Fest eine Woche lang gefeiert.

4. Familiärer Friede wird sich zum Fest nur dann einstellen, wenn Sie ihn rechtzeitig vor dem Weihnachtstag schaffen. Sonst bleiben Geschenke hilflose Verlegenheitsaktionen und erreichen nicht das Herz.

5. Weihnachten ist verbunden mit 2000 Jahren Christentum. Wo war doch gleich Ihre Bibel im Bücherschrank? Im Neuen Testament, im Lukas-Evangelium, dort finden wir das Ereignis von Bethlehem. Gott hat ein Herz für die Menschheit. Vielleicht entdecken Sie für sich, dass Ihnen die alte Geschichte etwas Wesentliches zu sagen hat.

6. Wenn Sie auf einer Weihnachtskarte jemanden „ein gesegnetes Weihnachtsfest“ wünschen, dann verbindet sich damit der Herzenswunsch: Ich will, dass es Dir gut geht. Dass DU allseits beschützt bist.

Michael Teubner
Pfarrer